

BE mit behinderten Kindern und jungen Erwachsenen



Warum müssen wir dieses Thema annehmen?

Gründe:

Veränderungen in der Gesellschaft!

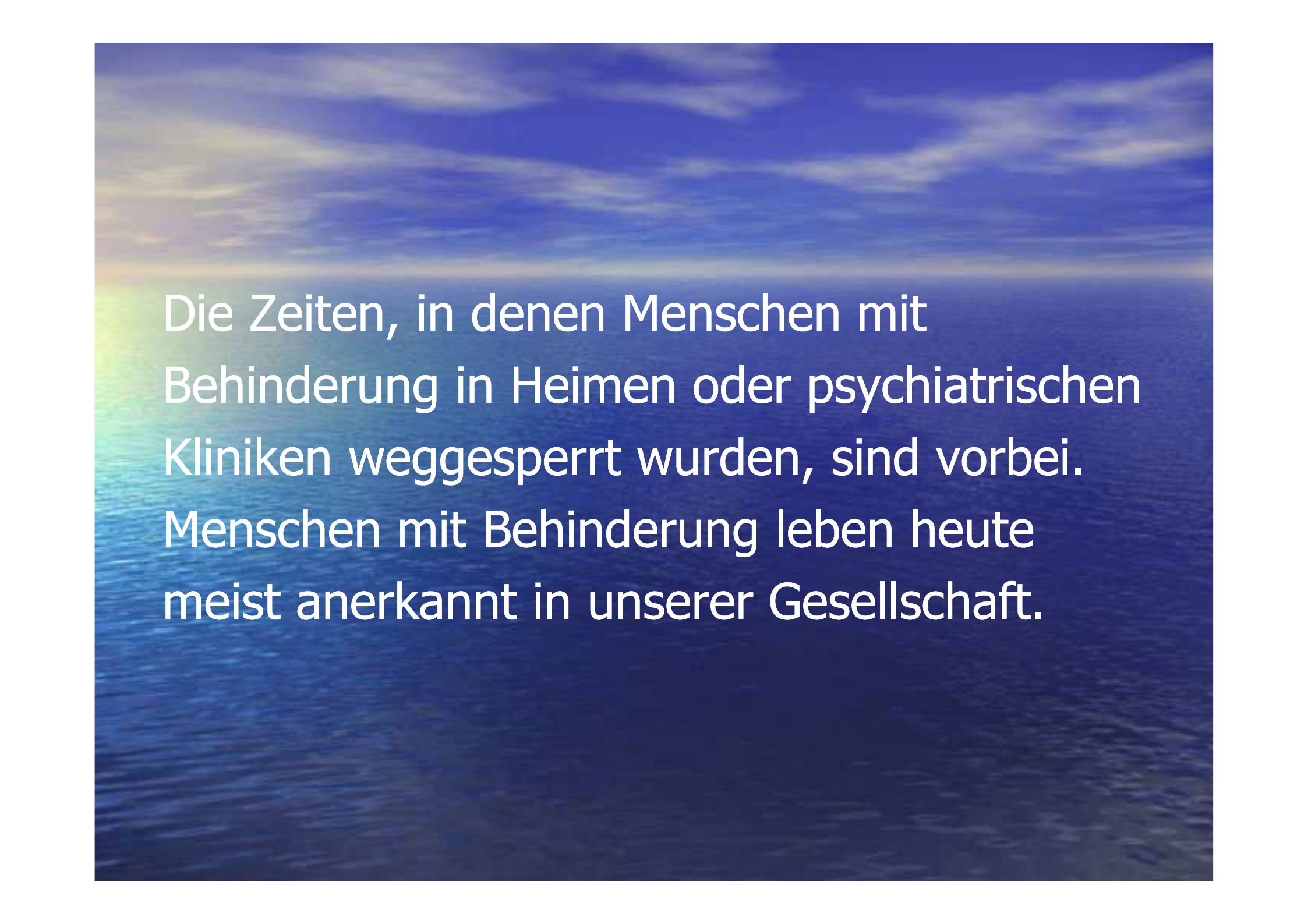
Integration von Kindern mit Behinderung in Schulen!

Neue Wohnmodelle für Menschen mit Behinderung!

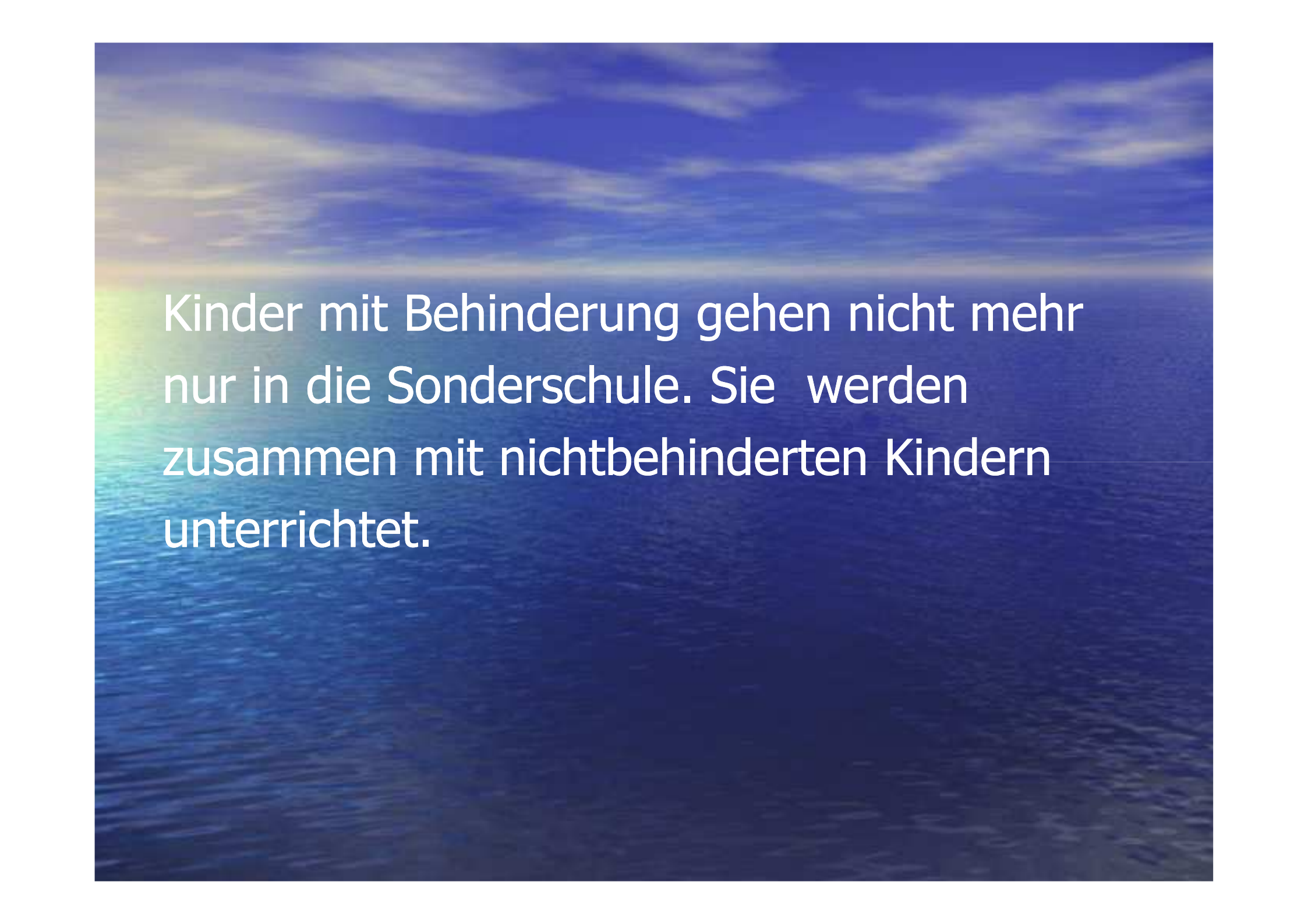
Gesetzesänderungen!

Veränderungen im Gesundheitswesen!

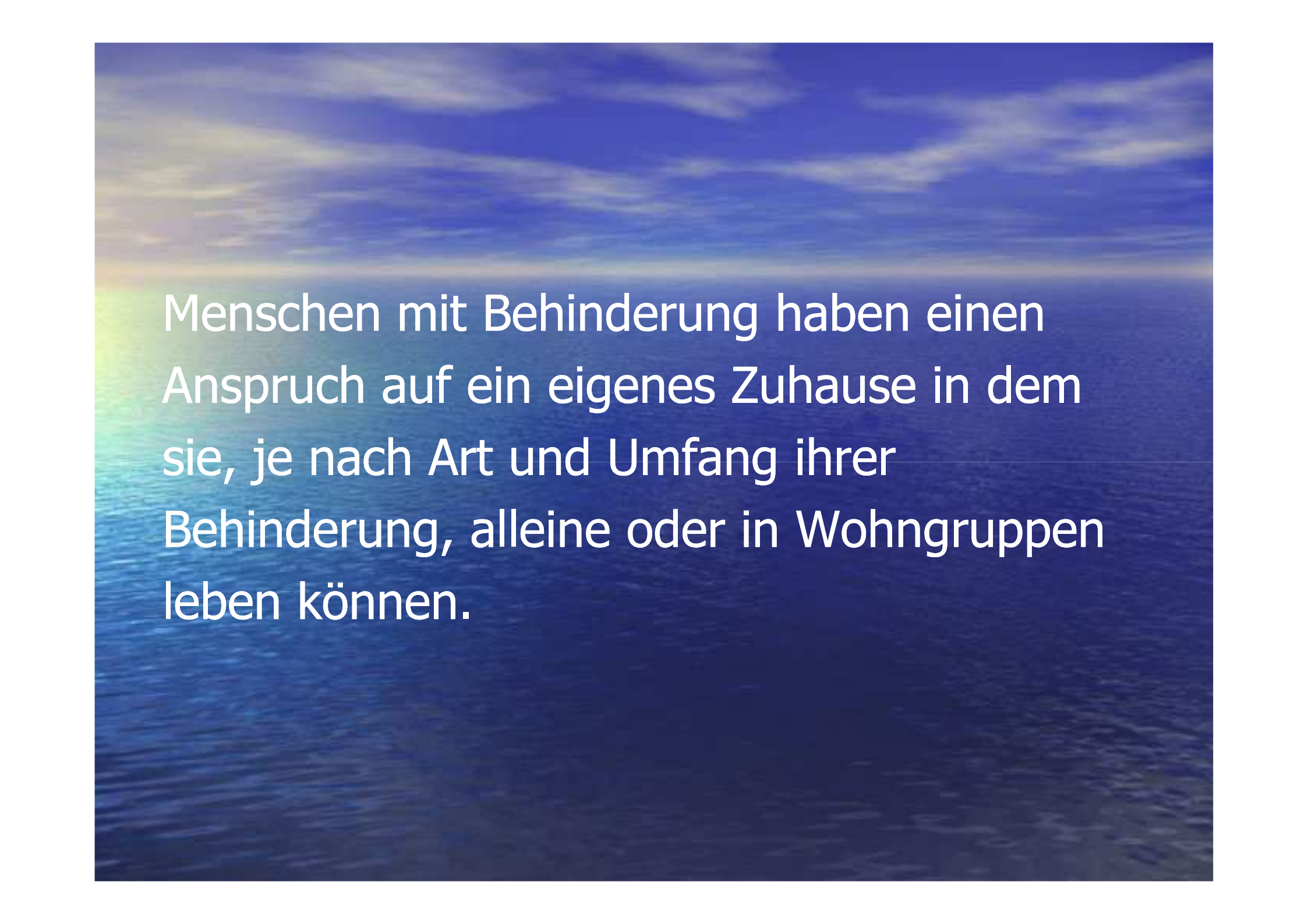
Menschen mit Behinderung haben eine größere Lobby!



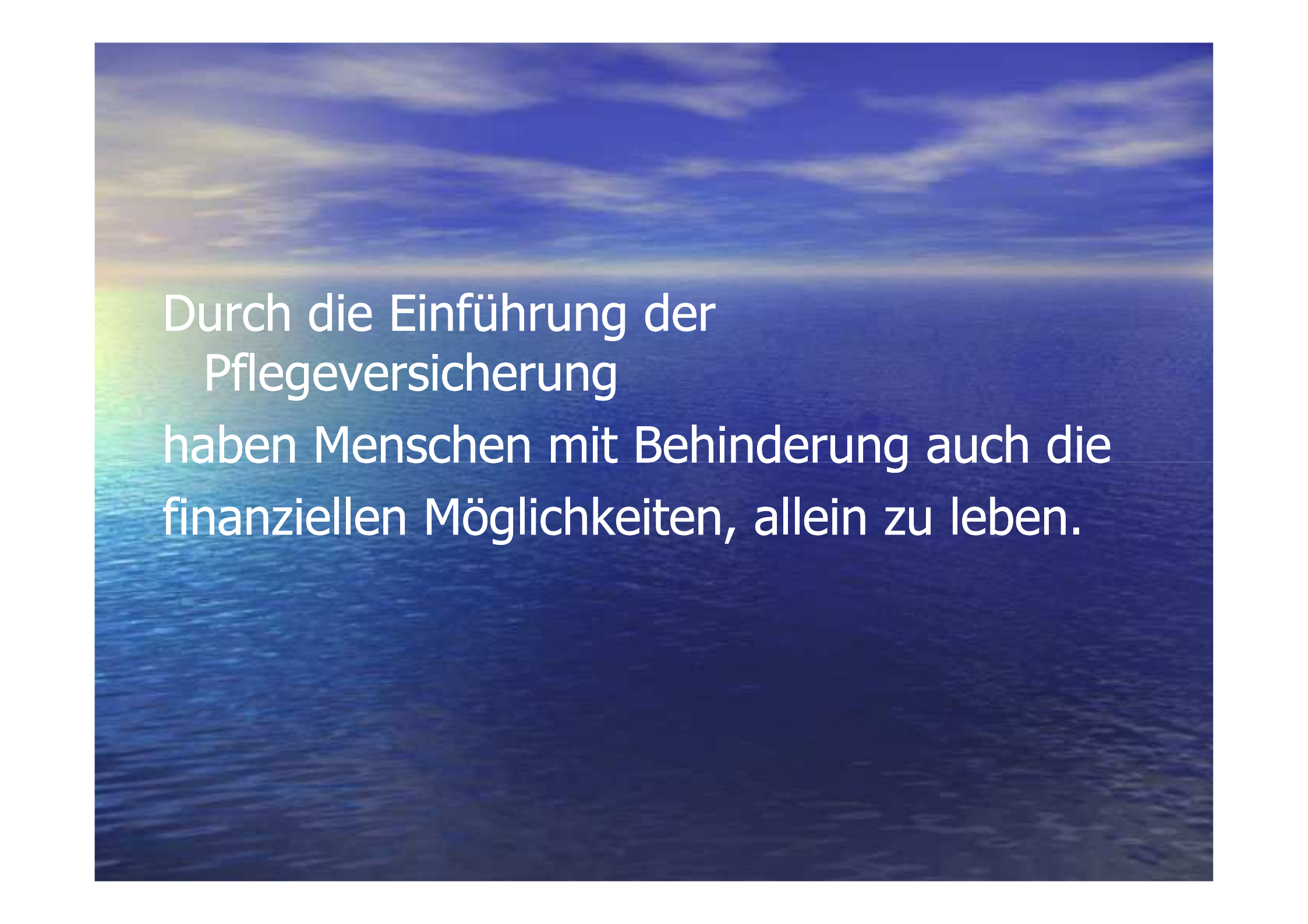
Die Zeiten, in denen Menschen mit Behinderung in Heimen oder psychiatrischen Kliniken weggesperrt wurden, sind vorbei. Menschen mit Behinderung leben heute meist anerkannt in unserer Gesellschaft.



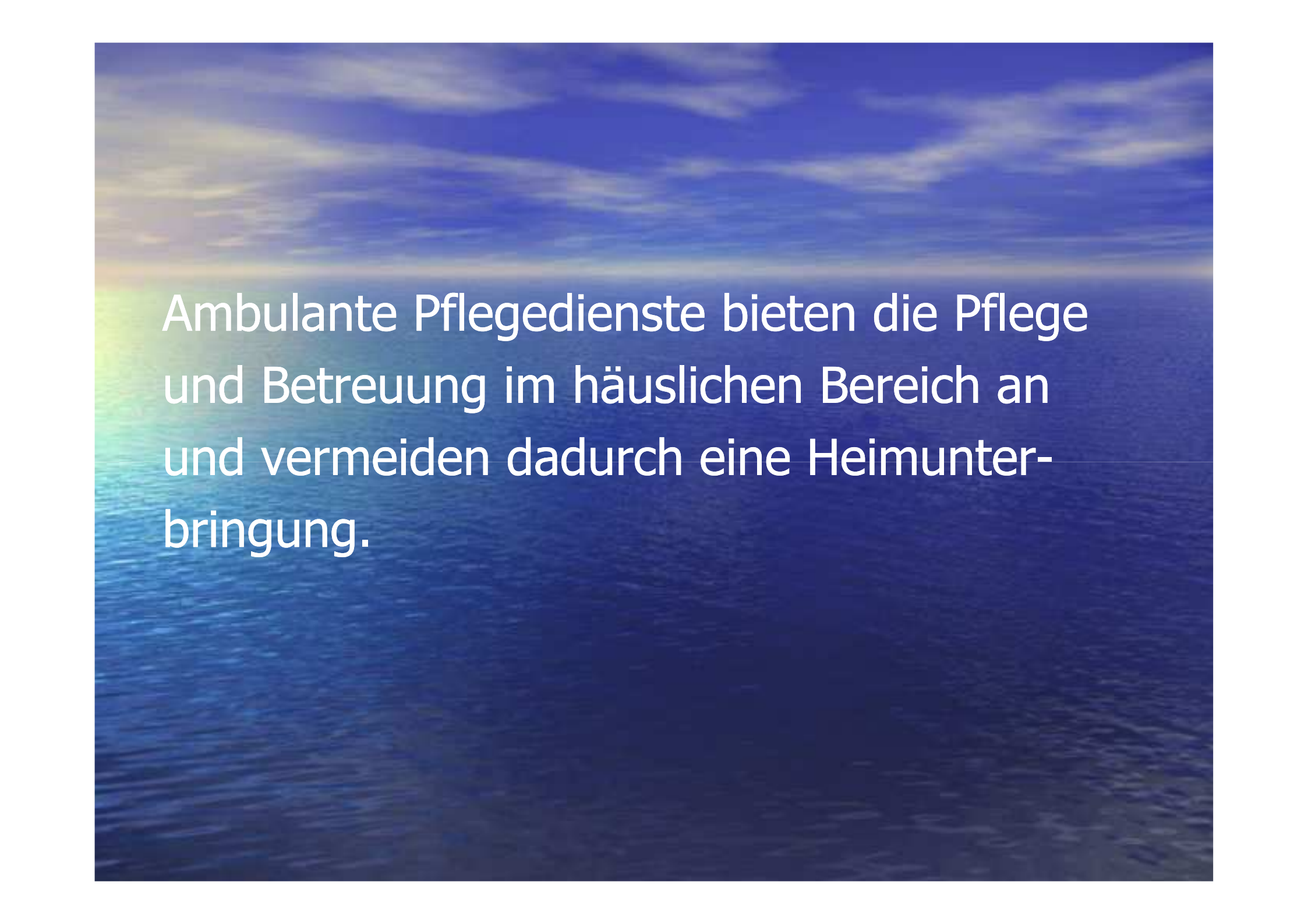
Kinder mit Behinderung gehen nicht mehr nur in die Sonderschule. Sie werden zusammen mit nichtbehinderten Kindern unterrichtet.



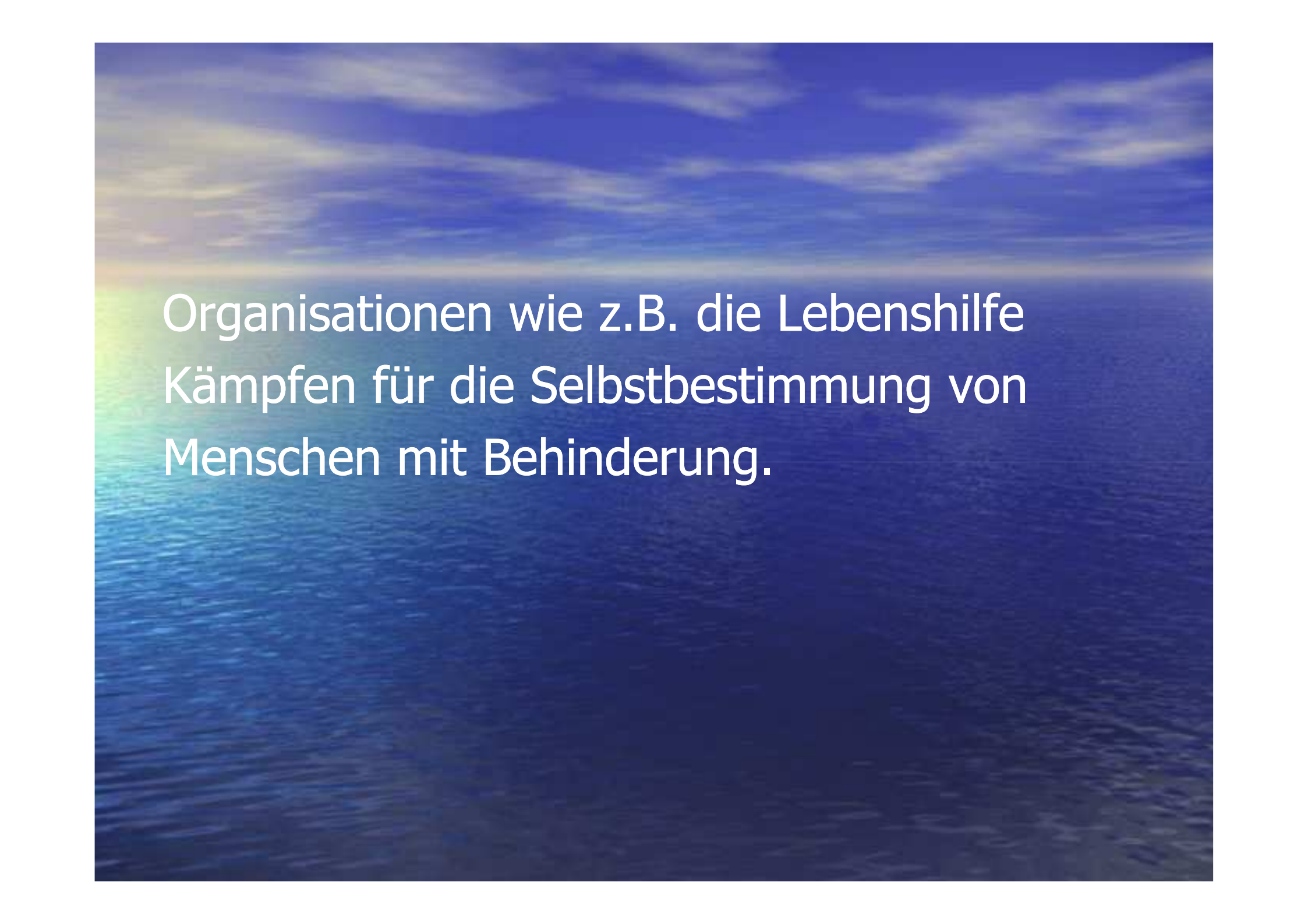
Menschen mit Behinderung haben einen Anspruch auf ein eigenes Zuhause in dem sie, je nach Art und Umfang ihrer Behinderung, alleine oder in Wohngruppen leben können.



Durch die Einführung der
Pflegeversicherung
haben Menschen mit Behinderung auch die
finanziellen Möglichkeiten, allein zu leben.



Ambulante Pflegedienste bieten die Pflege und Betreuung im häuslichen Bereich an und vermeiden dadurch eine Heimunterbringung.



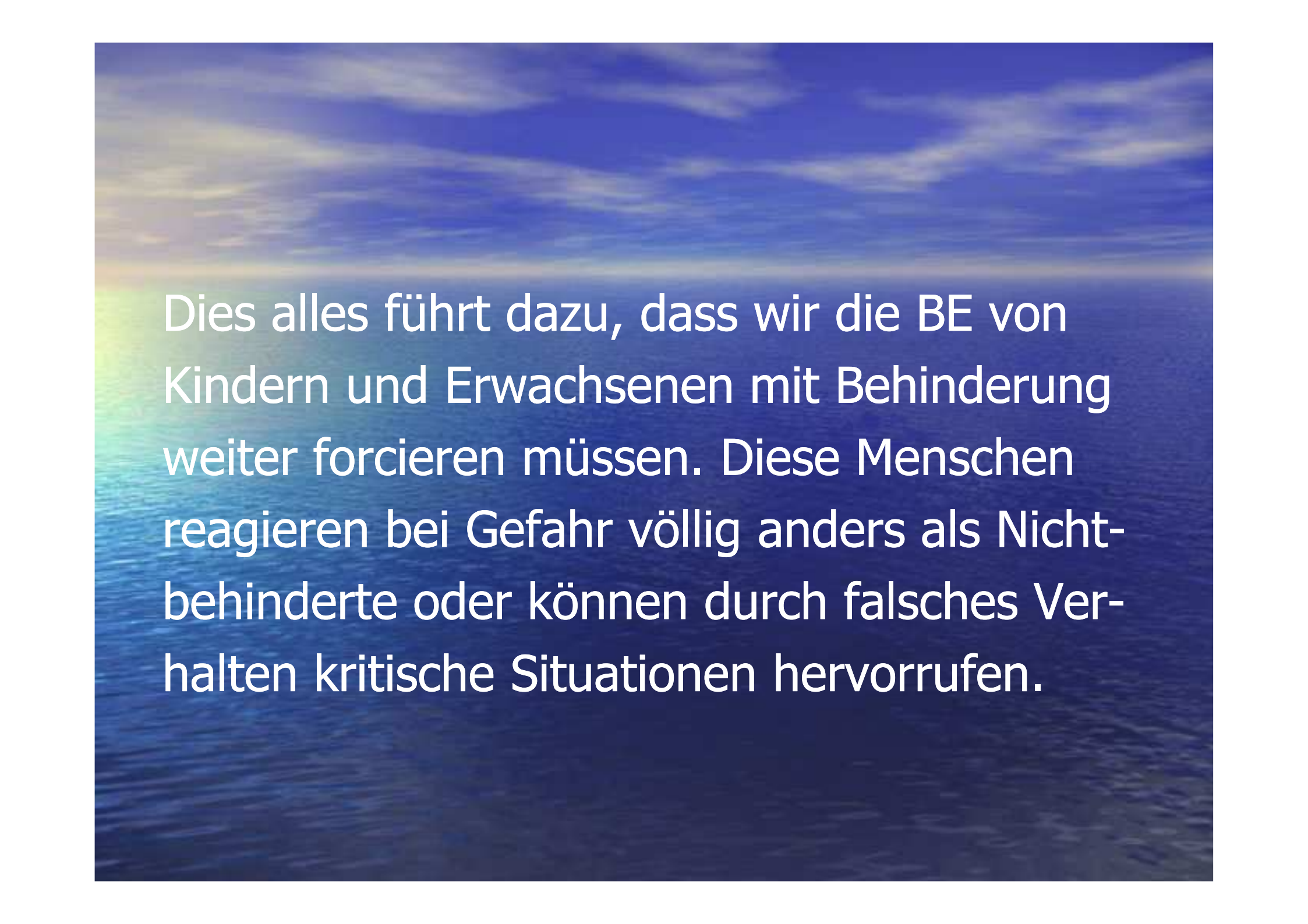
Organisationen wie z.B. die Lebenshilfe
Kämpfen für die Selbstbestimmung von
Menschen mit Behinderung.

Jetzt kommen wir ins Spiel!



Ein langer Weg liegt vor uns!





Dies alles führt dazu, dass wir die BE von Kindern und Erwachsenen mit Behinderung weiter forcieren müssen. Diese Menschen reagieren bei Gefahr völlig anders als Nicht-behinderte oder können durch falsches Verhalten kritische Situationen hervorrufen.

Was brauchen wir?

Persönliche Fähigkeiten!

Geduld!

Sie sollten bei Ihren Veranstaltungen in der Schule oder in Wohngruppen viel Zeit haben, um auf die Kinder oder Erwachsenen eingehen zu können.

Empathie!

Empathie ist die Fähigkeit, Gedanken, Emotionen, Absichten und Persönlichkeitsmerkmale eines Anderen zu erkennen.

Kognitive Fähigkeiten kennen!

Kognitive Fähigkeiten sind z.B.

die Aufmerksamkeit, das Lernen,

die Erinnerung ,die Kreativität.

Durch diese Kenntnisse wissen Sie, was Sie vermitteln können.



Was ist noch wichtig!

Vertrauen!

Ehrlichkeit!

Flexibilität!

Besondere Kenntnisse!

Sie müssen sich im Vorfeld über Art und Umfang der Behinderung der Menschen, die Sie unterrichten, informieren!

Welche Behinderung liegt vor?

Geistig! (mentale Retardierung)

Was heißt das?

Der Begriff bezeichnet einen Zustand an-
dauernder unterdurchschnittlicher
kognitiver Fähigkeiten.

Die Falle!

Menschen mit geistigen Behinderungen können Ihnen möglicherweise weit voraus sein.

Körperliche Behinderung!

Körperlich!

Was heißt das?

Körperbehinderung ist eine individuelle Behinderung eines Menschen.

Das bedeutet, dass Sie die körperliche Einschränkung bei Ihrem Unterricht berücksichtigen müssen.

Unterricht in Integrationsklassen!



Darauf sollten Sie achten!

Machen Sie nicht den Fehler, den Kindern mit Behinderung eine Sonderstellung zu geben.

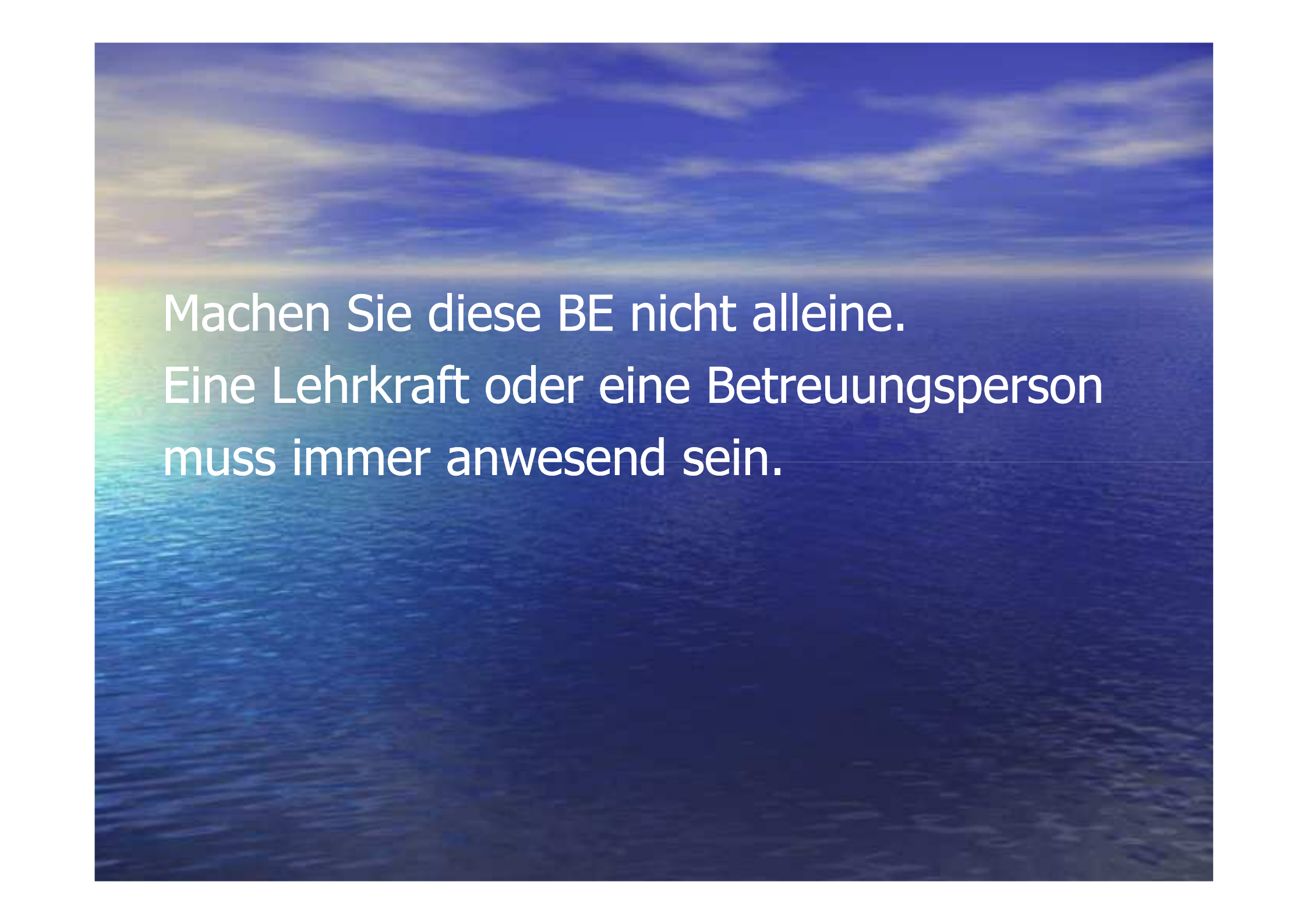
Achten Sie aber auf der anderen Seite darauf, dass diese Kinder Ihnen folgen können.

Rechnen Sie mit Zwischenfällen!

Welcher Art könnten diese sein?

Überforderung und dadurch unvorhersehbare Reaktion, z.B. schreien oder weinen.

Medizinische Notfälle, z.B. bei geistig behinderten Kindern plötzlich auftretende Krampfanfälle



Machen Sie diese BE nicht alleine.
Eine Lehrkraft oder eine Betreuungsperson
muss immer anwesend sein.



Vermeiden Sie Störungen!

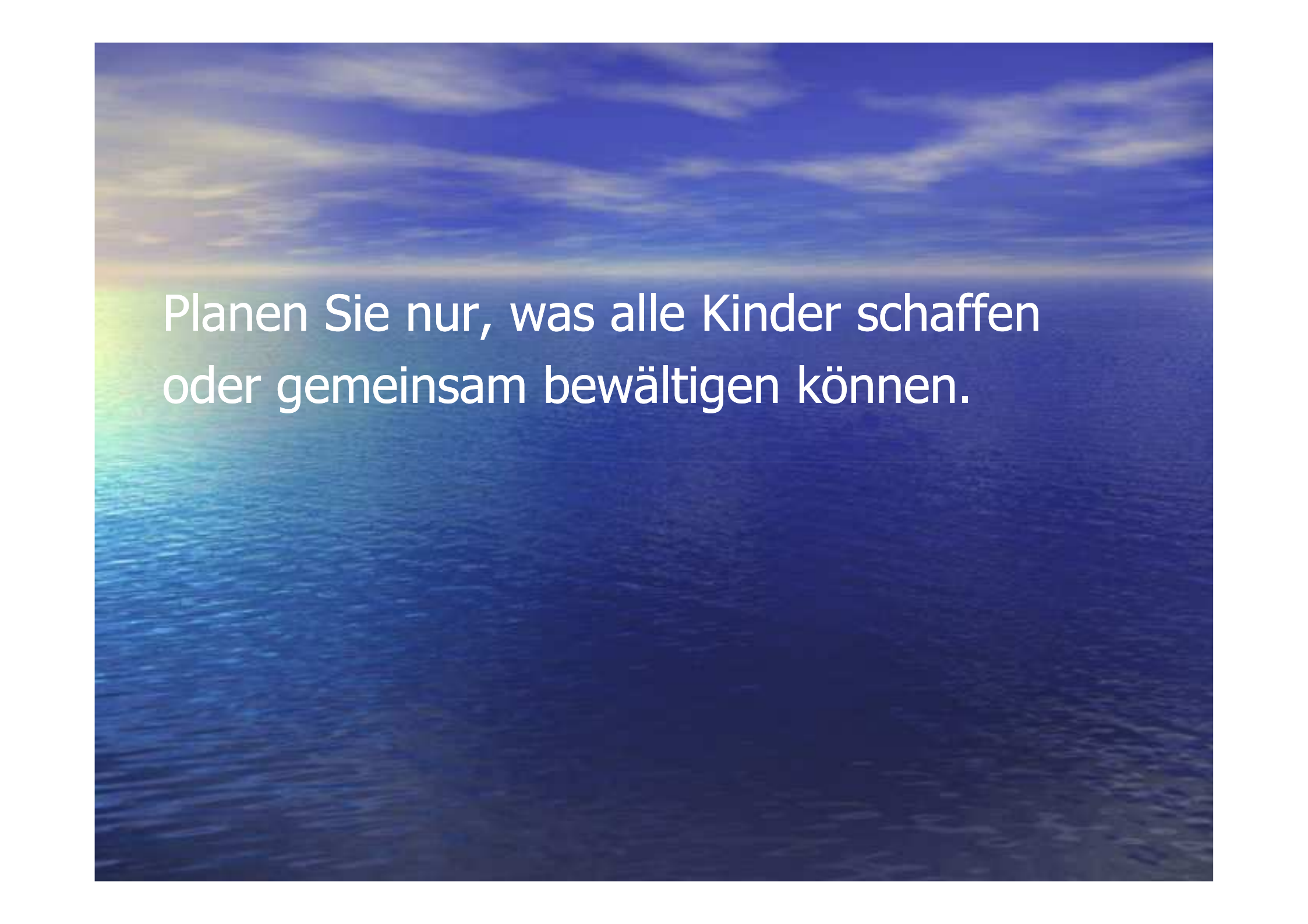
z.B. das Klingeln des Handys,
plötzlich ausgelöster Meldeempfänger

Leitstelle weiß Bescheid!

Benutzen Sie ein Fahrzeug, welches nicht für den ersten Abmarsch oder als Sonderfahrzeug benötigt wird.

Also kein TLF oder den einzigen Rüstwagen Ihrer Gemeinde.

Melden Sie Ihr Fahrzeug in der Leitstelle ab.

A photograph of a sunset over a vast, deep blue ocean. The sky is a mix of deep blue and orange, with wispy white clouds. The sun is low on the horizon, creating a bright glow that reflects on the water's surface. The text is centered in the upper half of the image.

Planen Sie nur, was alle Kinder schaffen
oder gemeinsam bewältigen können.

Jetzt wird es schwerer!

BE in Wohngruppen



Hier müssen Sie sehr viel Zeit in die
Vorbereitung investieren



Das wäre falsch!




Richtig!

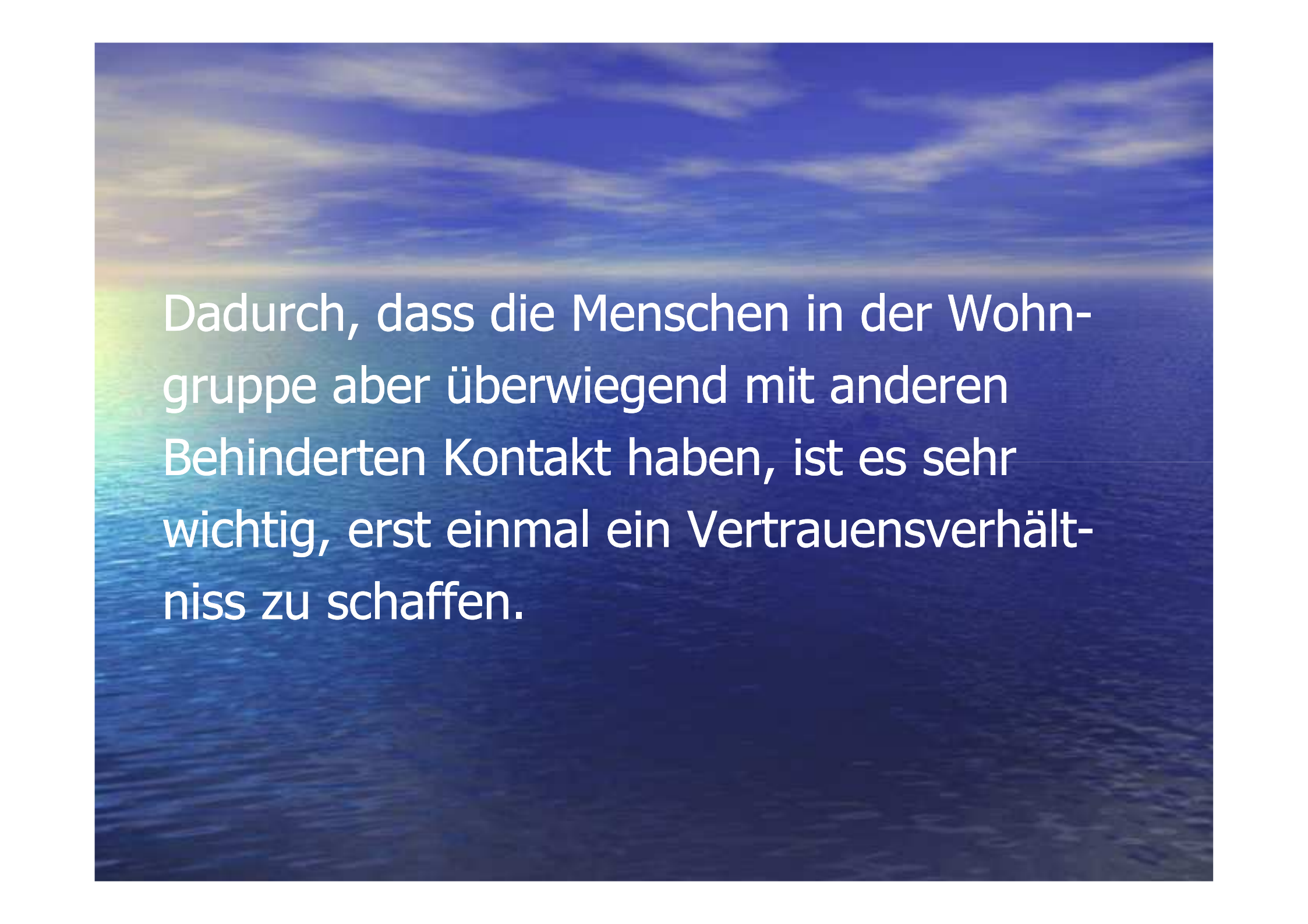




Sprechen Sie jede Einzelheit Ihres
Unterrichtes mit den Betreuern ab!

The background of the slide is a photograph of a sunset or sunrise over a large body of water. The sky is a deep blue with wispy white clouds. A bright rainbow is visible on the left side of the image, extending from the horizon towards the top. The water in the foreground is dark blue with gentle ripples.

Grundsätzlich gelten die gleichen Anforderungen an Sie wie in der Schule!



Dadurch, dass die Menschen in der Wohngruppe aber überwiegend mit anderen Behinderten Kontakt haben, ist es sehr wichtig, erst einmal ein Vertrauensverhältnis zu schaffen.

Wie schaffen wir das?

Klären Sie, mit wem Sie die Brandschutz-
erziehung durchführen!

Wählen Sie Kameraden, die nicht zu jung
sind!

Halten Sie die Gruppe, auch die Gruppe der
Kameraden mit denen Sie die BE oder Ba durchführen,
Klein.

Wählen Sie nach Möglichkeit Kameraden, die
beruflich vorbelastet sind z.B. Erzieher,
Pflegerkräfte!



Teilen Sie den Unterricht!

D.h. besuchen Sie die Einrichtung mehrmals.

Seien Sie ehrlich zu den Behinderten!

Beschränken Sie sich auf das Nötigste!

Nehmen Sie sich Zeit für Wiederholungen.

Folgende Hilfsmittel könnten nützlich sein!



Noch Fragen?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

,

viel Glück und Spaß bei Ihrer
Arbeit



